



Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

Internet: www.wogedu.de – E-Mail: info@wogedu.de



Ins Netz gegangen

- Gelungene Sanierung in Neudorf
- Graffiti
- 100 Jahre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

- Aus dem Kreis unserer Mitglieder
- Hinweis der Verwaltung
- Wohngebäudeversicherungsprämie steigt
- Mieterfest Traunsteiner Straße 3a

- Nachbarschaftshilfeverein:**
- Veranstaltungskalender
- Unsere Leistungen und Preise



Auszug aus der Fachzeitschrift „Modernisierungs-Magazin“ Heft 10/2004

Fassadensanierung des Innenhofes einer Duisburger Wohnanlage

Vom tristen Hinterhof zur lebendigen Oase

Die Front sauber und gepflegt, die Rückseite dagegen trostlos – das ist bei Wohnanlagen leider keine Seltenheit. Wie die attraktive Gestaltung des Innenhofes den Charakter eines Gebäudes verändert und damit gleichzeitig die Wohnqualität verbessert, zeigt eine gelungene Sanierung an der Nettelbeckstraße in Duisburg, die von der Wohnbaugenossenschaft Duisburg-Süd eG in Auftrag gegeben wurde.

„Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen wollten wir den gesamten Bereich des Innenhofes neu gestalten. Dabei ist die Auswahl von Werkstoffen und Farbtönen sehr wichtig. Deshalb wurde der Baufarbenhersteller Caparol, mit dem wir seit Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, mit dem Projekt beauftragt“, so der Bauleiter der Wohnbaugenossenschaft Günter Greb. Gemeinsam mit Außendienstmitarbeiter Heinz-Dieter Kranz und Kirstin Bachmann vom Caparol-FarbDesignStudio wurde ein Konzept zur Sanierung



Vorher (oben): Der alte Innenhof wirkte trist und grau. – Nachher (darunter): Der neue Innenhof macht einen hellen, freundlichen Eindruck und lädt zum Erholen und Verweilen ein.

Fotos: Caparol Farben Lacke Bautenschutz

und farblichen Gestaltung entwickelt. Auch die Neugestaltung des Innenhofes befand sich bei einem Landschaftsarchitekten in professionellen Händen.

Logistisch betrachtet war die Realisierung des Projekts eine Herausforderung. „Alle Materialien konnten nur durch einen kleinen Garendurchgang in den Innenhof transportiert werden. Anschließend wurden die neuen Balkone mit einem 180-Tonnen-Kran über Dach montiert“, erklärt Günter Greb.

Der Aufwand hat sich gelohnt: Aus dem tristen Hinterhof wurde eine lebendige Oase der Erholung, die zum Verweilen einlädt und von den Mietern gerne genutzt wird. Freuen kann sich auch der Malerbetrieb Theo Jansen aus Duisburg, der für die gute Ausführung der Arbeiten von der Stadt Duisburg mit dem ersten Platz beim jährlichen Fassadenwettbewerb „Make-up Duisburg“ in der Sondergruppe Wohnsiedlungen ausgezeichnet wurde.

Nicole Kürzel

Modernisierungs-Magazin 10/2004 **53**

Auch bei uns waren leider wieder Schmierfinken am Werk!

Graffiti lässt sich sicherlich als eine moderne Kunstrichtung definieren, obwohl der Grat zwischen Kunst und Vandalismus in diesem Bereich sehr schmal gesteckt ist.

Aber hier handelt es sich eindeutig nur um Schmiereien und um Sachbeschädigung.

Graffiti-Kunst auf fremdem Eigentum ist grundsätzlich strafbar. Außerdem gehen diese ärgerlichen und kostspieligen

Tätigkeiten von illegalen Sprayern finanziell zu Lasten der Instandhaltung.

Wir sind bemüht, solche Schmiereien an unseren Häusern innerhalb von 48 Stunden nach Bekanntgabe zu beseitigen, um derartigen Schmierfinken die Genugtuung über ihre „Kunstwerke“ zu nehmen.

Deshalb wären wir für eine sofortige Meldung dankbar.



Giebel des Wohnhauses Eichenhof 6



Verwaltung der Genossenschaft im Eichenhof 9 (Rückseite zur A 59)



1905 – 2005 100 Jahre Wohnungsgenossen- schaft Duisburg-Süd eG

Am 3. April 2005 feiert unsere Genossenschaft ihr 100-jähriges Bestehen.

Im diesjährigen „Duisburger Jahrbuch“,* das soeben erschienen ist, hat der Journalist Hermann Kewitz über unser Jubiläum berichtet und die 100-jährige „Geschichte“ unserer Genossenschaft in Kurzform dargestellt.

Da vielen Lesern das Jahrbuch nicht zur Verfügung steht, werden wir diesen Bericht in unserer Mieterzeitung in vier Teilen abdrucken.

Heute lesen Sie den ersten Teil:

Hermann Kewitz

100 Jahre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG Hellwach einen Traum verwirklicht

Im schönen neuen Duisburger Rathaus saßen 80 Männer zusammen. Um es genau zu sagen: Man traf sich im Raum 65, am 3. April 1905. Die gestandenen Herren hörten zu, während Hermann Grothe redete. Sein Thema: Eine Genossenschaft kann die Wohnungsnot für die weniger gut verdienenden Bürger lindern. Den Worten folgte die Tat: 47 der Zuhörer gründeten gemeinsam mit Hermann Grothe den Beamten-Wohnungsverein e.G.m.b.H. zu Duisburg.

Der Tat folgte die Aktion: Zwei Häuser auf der Prinzenstraße 85 und 89 kaufte der neue Beamten-Wohnungsverein. Sie sind nach 100 Jahren noch immer im Besitz der Genossenschaft. Aus dem Beamten-Wohnungsverein eGmbH ist inzwischen die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG geworden. Aus dem Verein mit zwei Häusern wurde ein Unternehmen mit über 4.200 Wohnungen und 39 Gewerbeeinheiten. 47 Mitglieder waren es 1905 bei der Gründung, heute sind es über 7.000. Das Unternehmen ist die größte Wohnungsgenossenschaft in Duisburg.



Hermann
Grothe



Blick in den Akazienhof

* Copyright 2004 by
Gert Wohlfahrt GmbH
Verlag Fachtechnik + Mercator-Verlag, Duisburg



Akazienhof

Der Name Beamten-Wohnungsverein hat sich also überholt. Nicht aber die Idee. Nach 100 Jahren gilt: Gute Wohnungen will man preisgünstig anbieten. Und: Die Mitglieder sind mehr als nur Mieter. Sie sind Miteigentümer, gewinnen durch ihre Einlagen Rechte und müssen keine Eigenbedarfs-Kündigung fürchten. Statt dessen weiß man sich bei einer Wohnungsgenossenschaft als „Vermieter“ unter Vertrag, dem es nicht um Gewinnmaximierung geht, sondern darum, bestmöglichen Wohnraum für die Menschen in der Stadt anzubieten.

Ganz selbstbewusst präsentierte sich die Wohnungsgenossenschaft im Werbeverbund mit den anderen Duisburger Genossenschaften: „Schicken Sie Miethaie zurück ins offene Meer“, heißt es in Aufschriften auf Bussen. Schon Gründer Hermann Grothe konnte plakativ formulieren und prangerte „die wüste Boden- und Häuserspekulation in Duisburg“ an.

„Licht, Luft und Grün“ sollte den Wohnungen zugeführt

werden, sagte Grothe. Der Postbeamte Grothe, der bereits in Ruhrort eine Genossenschaft gegründet hatte, redete freilich nicht die Häuser schön. Er baute sie nach seinen Ansprüchen, hatte Ideen und arbeitete hart. Fast 2.000 Wohnungen bis zu seinem Tod im Jahr 1940.

Der Akazienhof – modern und umstritten

Doch folgen wir dem Strom der Zeit: Die neue Genossenschaft baute direkt nach ihrer Gründung die Akazienhof-Siedlung im Dellviertel. Hier entstand dann auch die Verwaltung. Ebenso modern wie umstritten: Jede Wohnung hatte eine innenliegende Toilette. Einige Kritiker fanden das unhygienisch. Grothe haben solche Anwürfe nie gestört. Er folgte seinen Vorstellungen, entwickelte wenig später die Siedlung Neudorf entlang der Gneisenaustraße. Pelerinen-Viertel nannten die Menschen das Quartier. Denn die Beamten trugen bei Regen eben Pelerinen.

An diesem Beispiel zeigte sich, wie viel Weitsicht die Ver-

antwortlichen an den Tag legten. Das Grundstück wählte man aus, weil es nahe am Bahnhof lag und damit gut zu erreichen war. Gleichzeitig bot die Nachbarschaft zum Duisburger Wald kurze Wege zur Erholung. Und weiter: Einen Kindergarten baute die Wohnungsgenossenschaft ebenfalls in Neudorf und Kleinraum-Wohnungen für allein stehende, berufstätige Frauen. Der Erste Weltkrieg machte Witwen.

Und dieser Krieg machte Probleme ganz anderer Art. Das Baumaterial war schlecht. Die Besatzung durch die Sieger führte zu Requirierungen von Genossenschaftswohnungen. Hermann Grothe musste sogar als Geisel mit auf den Kohlenzügen in Richtung Frankreich fahren. Danach fraß die Inflation das Geld auf. Doch welche Widernisse sich auch zeigten, die Genossenschaft baute – in Duissern und Neudorf. Grothe entwickelte die Siedlungen „Rheinisch-Bissingheim“ und „Wedau“, die beide nicht im Bestand des Unternehmens blieben.

Fortsetzung im nächsten Heft

Zum 100-jährigen Bestehen entsteht in unserem Auftrag eine 100 Seiten umfassende Chronik in Buchform, die von Interessenten ab April 2005 in der Verwaltung zu einem Betrag von 5,00 € erworben werden kann.

Dieses Werk ist im Buchhandel nicht erhältlich.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an unsere Verwaltung.

An dem Jubiläum der Genossenschaft möchten wir auch unsere Mieter beteiligen!

Vielleicht haben Sie es sogar schon einmal vorgehabt ..., aber irgendwie kam immer etwas dazwischen:

Das Jubiläum der Genossenschaft bietet doch einen großartigen Anlass, in diesem Jahr in Ihrem Wohnhaus/in Ihrer Wohnanlage ein Mieterfest zu organisieren und mit allen Bewohnern zu feiern.

Gern unterstützt die Genossenschaft im Jubiläumsjahr dieses Vorhaben mit einer Spende (z. B. Sachspende, Tombola-Gewinne etc). Auch das Ausleihen von Grill, Lichterketten, Bierischgarnituren etc. können wir anbieten.

Bitte wenden Sie sich an unsere Verwaltung. Dann kann alles individuell besprochen werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Idee aufgreifen und somit den genossenschaftlichen Gedanken leben und auch verwirklichen würden. Sci



10 JAHRE TRAUNSTEINERSTR. 3A



In der Traunsteiner Straße 3a,
– man kann es kaum glauben, es war vor 10 Jahr! –
sind 9 Familien mit Möbeln angekommen
und haben das ganze Haus in Beschlag genommen.
Wir waren ein bunt gemischter „Haufen“,
der musste sich erst zusammenraufen,
von ganz jung über mittelalterlich und älter.
Im November 94 war es – es wurde schon kälter –,
alle räumten und packten und klebten Tapete
und beschlossen spontan: Jetzt gibt es 'ne Fete!

Mit Tischen, Stühlen, Kocher, Besen,
die Getränke nicht vergessen, –
sind wir in den Keller gegangen
um erst mal mit der Ordnung anzufangen:

Wann putzt wer an welcher Stelle?,
klärten wir so auf die Schnelle.
Auch geregelt war im Nu,
wem steh'n wieviel Leinen zu?
Alles was zu regeln war,
wurde damit schnellstens klar.

Jeder war nun gern bereit
zum Feiern und zur Fröhlichkeit.
Eine Familie verließ uns,
acht sind noch zusammen
und bis jetzt ist es eigentlich
doch recht gut gegangen.

Es war und ist nicht immer alles richtig,
wir blieben aber gute Nachbarn
und das ist wichtig.

Ist dem einen oder anderen
mal „der Gaul durchgegangen“,
war Not am Mann, hielten alle zusammen.
Das soll so bleiben, denn es ist schön,
wenn einig alle zusammenstehn!

Eine Birne defekt, plötzlich Wasser im Keller
oder gar Frösche und Spinnen im Haus,
alle Probleme lösen sich schneller,
kommen zu Hilfe die Nachbarn heraus.

Ist Hermes mit Paketen gekommen,
wurden sie stets angenommen.
Selbst im Umkreis spricht man gut von unserem Haus,
hoffentlich sieht es woanders auch so aus.

Die dunklen Wolken früh'rer Zeiten,
soll'n keinem Sorgen mehr bereiten.
Man kann immer diskutieren,
muss aber den anderen respektieren,
wenn er etwas klären will:
Kompromisse sind das Ziel!

Die Devise ist gegeben,
denn die Mieter der 3a,
können dann in Frieden leben,
wenn jeder ist für jeden da!

Die Erfahrung haben Leute
schon zu jeder Zeit gemacht,
ob sie nützlich ist noch heute,
darüber hab ich nachgedacht
und zu jedermanns Belieben
die Gedanken aufgeschrieben.

- Die Vergangenheit ist nicht zurückzuholen, aber die Zukunft ist besser zu machen.
- Man muss jeden Menschen so nehmen wie er ist, und nicht wie er sein soll.
- Der beste Weg, einen guten Nachbarn zu gewinnen ist, selber einer zu sein.
- Mit jeder Minute, die man mit Ärger verbringt, versäumt man 60 schöne Sekunden!
- Eine der wichtigsten Fortbewegungsarten des Menschen ist, dem anderen auf halbem Weg entgegenzukommen.
- Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.

In diesem Sinne: Weiterhin eine gute Zeit
des Zusammenlebens in unserer 3a!

Hans-Joachim Meusel und Lieselotte Günther

Bereits im Dezember-Heft 2004 hat Herr Kurt Sons auf das Buch
100 Jahre Wohnungsgenossenschaft – 60 Jahre Jugendfreundschaft der „Oldies“ hingewiesen.

Das Buch kann zum Preis von 15,00 € erworben werden.
Bestellungen bitte direkt an Herrn Kurt Sons, Akazienhof 1, 47053 Duisburg, Telefon 0203/61416



Veranstaltungskalender der Nachbarschaftshilfe e.V. in der Begegnungsstätte Andersenstraße 32

Februar bis Juni 2005

Öffnungszeiten montags, **mittwochs (neu)**, donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr Gedächtnistraining mit Frau Irene Wilk

Jeden Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr Englisch-Stammtisch für fortgeschrittene Anfänger

Jeden Montag von 16.45 bis 17.30 Uhr Sitzgymnastik mit Gabriele Seifert

Täglich montags bis freitags Internetcafé (*Information und Anmeldung im Seniorenbüro*)

Februar 2005

Donnerstag, 03.02.2005, ab 14.00 Uhr Wir feiern Weiberfastnacht ... Überall nur Jecke!

Donnerstag, 17.02.2005, 14.00 Uhr Einladung zum Ausflug und Vortrag inklusive Kaffee und Kuchen
Immer? Überall? Kostenlos? Fernsehen?
Vortrag über Fernsehversorgung.
Vorher Besichtigung der Kopfstelle in Duisburg Wehofen
Veranstaltung der Firma Marienfeld Multimedia GmbH
Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung gebeten
Abfahrt: 14.00 Uhr, Andersenstr. 32

März 2005

Mittwoch, 16.03.2005, 19.00 Uhr Pflegebedürftigkeit? Kinder zahlen für ihre Eltern!
Referent: Rechtsanwalt Karpinski – Kanzlei für Pflegebedürftige

Juni 2005

Montag, 06.06.2005, 15.00 Uhr Kulturfest
Erinnerungen – Genossenschaftliches Wohnen im Wandel der Zeit
– 100 Jahre Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
Lesung – Fotoausstellung – Konzert
Die Veranstaltungen sind kostenfrei

In unserer Seniorenberatung finden Sie

Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen
- Begleitung bei der Heimanmeldung
- und vieles mehr

Sprechzeiten

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 16.00 Uhr

Andersenstraße 32, Duisburg-Neudorf

Ansprechpartner:

Frau Taube (E-Mail: taubek@onlinehome.de)
Frau Kerstan (E-Mail: kerstanp@onlinehome.de)
In den übrigen Zeiten ist Frau Taube zu erreichen unter (02 03) 66 40 74 (Wohnungsgenossenschaft)

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Wohnung säubern, einkaufen
- Begleitung zum Arzt
- Entlastung pflegender Angehöriger/Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache
- ambulante Wirbelsäulengymnastik

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit **10,00 € je Stunde** abgerechnet, zuzüglich 1,00 € Anfahrtspauschale.

Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal **insgesamt 8,50 €**. Hier wird **keine** gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Informationen erhalten Sie im Seniorenbüro.